

# 1947 Kunstgeschichte in München. Institutionen im Wiederaufbau

Öffentliche Tagung aus Anlass des 60jährigen Bestehens des Zentralinstituts für Kunstgeschichte



Maxvorstadt (Süden ist oben), Luftaufnahme & 6.1945, Ausschnitt ©Stadtarchiv München, Historisches Bildarchiv



Veranstaltungsort:  
**Zentralinstitut für Kunstgeschichte**  
Meiserstraße 10  
80333 München  
Vortragssaal, Raum 242, 2. OG

[www.zikg.eu/1947](http://www.zikg.eu/1947)

Wir bitten um Anmeldung bei:  
Dr. Iris Lauterbach  
Zentralinstitut für Kunstgeschichte  
Meiserstraße 10  
80333 München  
Tel. 089/289-27562 oder 289-27556  
1947@zikg.eu



Veranstaltet vom Zentralinstitut für Kunstgeschichte  
und dem Bezirksausschuss Maxvorstadt/München

Freitag, 23. November 2007



Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte und der Bezirksausschuss Maxvorstadt veranstalten eine öffentliche Tagung zur Geschichte der staatlichen und städtischen kunsthistorischen Institutionen Münchens in den Jahren um 1947. Gemeinsame Probleme und Aufgaben waren die Entnazifizierung sowie der architektonische, strukturelle und personelle „Wiederaufbau“. Die Tagung soll das Spektrum der kunsthistorischen Einrichtungen Münchens in der spezifischen historischen Konstellation der Nachkriegsjahre herausarbeiten.

Anlass der Veranstaltung ist das 60jährige Bestehen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, das im März 1947 seine Tätigkeit aufnahm. Die Gründung des Zentralinstituts geht auf den „Central Art Collecting Point“ zurück. Diese Sammelstelle für Beutekunst war unmittelbar nach Kriegsende von der amerikanischen Militärregierung am Königsplatz eingerichtet worden, um diejenigen Kunstwerke zusammenzuführen und an die rechtmäßigen Eigentümer zu restituieren, die von den Nationalsozialisten in ganz Europa konfisziert oder unter fragwürdigen Umständen erworben worden waren. Im Auftrag der Militärregierung und gemeinsam mit einer internationalen Kollegenschaft aus den vormalig besetzten bzw. gegnerischen europäischen Ländern arbeiteten im „Central Collecting Point“ auch deutsche Kunsthistoriker. Die wissenschaftliche Kooperation gestaltete sich so positiv, dass der erste Direktor des „Collecting Point“, der Kunstschutzzoffizier Craig Hugh Smyth (1915-2006), anregte, hier dauerhaft eine kunsthistorische Forschungsstätte einzurichten. Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte sollte die Wiederbelebung der deutschen Kunstgeschichte im internationalen Rahmen fördern. Mit dem „Collecting Point“ und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte waren auch die Münchner Museen und die kunsthistorischen Hochschulinstitutionen personell und strukturell eng verflochten.

Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte ist heute das einzige außeruniversitäre kunsthistorische Forschungsinstitut in Deutschland. Es versteht sich als international orientiertes Wissenschaftsforum und bietet mit einer der weltweit umfangreichsten und am besten erschlossenen kunsthistorischen Fachbibliotheken einzigartige Arbeitsmöglichkeiten für eine zügige und effektive kunsthistorische Recherche.



Karolinenplatz, 1946 (©Zentralinstitut für Kunstgeschichte)

## Programm

9.00 Begrüßung

### Hochschulen

9.15 Monika Melters:  
Der Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Technischen Hochschule München

9.45 Christian Fuhrmeister:  
Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität

10.15 Birgit Jooss:  
Die Akademie der Bildenden Künste

10.45 Kaffeepause

### Museen

11.15 Irene Netta:  
Die Städtische Galerie im Lenbachhaus

11.45 Wolfgang Till:  
Das Historische Museum der Stadt München

12.15 Michael Koch:  
Das Bayerische Nationalmuseum

12.45 Mittagspause

14.15 Susanne Wagini:  
Die Staatliche Graphische Sammlung

14.45 Martin Schawe:  
Die Bayerischen Staatsgemaldesammlungen

### Städtebau, Architektur und Wiederaufbau

15.15 Johannes Hallinger:  
Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege

15.45 Kaffeepause

16.15 Johannes Erichsen:  
Die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

### Die Maxvorstadt 1947

16.45 Hans Lehmbuch:  
Städtebauliche Planungen im Wiederaufbau der Maxvorstadt

17.15 Ulrike Grammbitter:  
Die Debatte um den Wiederaufbau der Maxvorstadt bis zur Wiederbegründung der Obersten Baubehörde 1948

### 19.00 Abendvortrag

Iris Lauterbach:  
Central Art Collecting Point, Zentralinstitut für Kunstgeschichte und Amerikahaus – Zur Kultur- und Ausstellungspolitik der Amerikanischen Militärregierung für München

Anschließend lädt das Zentralinstitut für Kunstgeschichte zu einem Umtrunk ein.

Mitarbeiter des Central Collecting Point, rechts außen Craig Hugh Smyth (1915-2006), November 1945 (©Zentralinstitut für Kunstgeschichte)

